

Clavichord-Konzert von Marcia Hadjimarkos am Samstag, 10. März 2018, im Zunftsaal der Gesellschaft zu Pfistern, Bern

In zeitlicher Nähe zum Internationalen Frauentag gab Marcia Hadjimarkos ein kenntnisreich und humorvoll kommentiertes Konzert mit Clavierwerken von, für und über Frauen. Gewidmet war es Sally Fortino, die seit drei Jahrzehnten das unbekanntere Repertoire von Komponistinnen des 17. bis 19. Jahrhunderts erforscht, teilweise ediert, durch Artikel und Vorträge an Symposien bekanntmacht sowie in Konzerten vorstellt.

Joseph Haydn dedizierte seinen hochgeschätzten Schülerinnen Katharina und Marianna Auenbrugger im Jahre 1780 den Zyklus der sechs Sonaten für Cembalo oder Pianoforte op. 30 (Hob. XVI:35–39 und 20). Aus diesem Werk wählte Marcia die Sonate in C-Dur, die sich besonders gut für das Clavichord eignet.

1721 kam die Sopranistin Anna Magdalena Wilcke als Kammermusikerin an den Fürstenhof in Köthen. Dort lernte sie Johann Sebastian Bach kennen, mit dem sie sich noch im gleichen Jahr verheiratete. Ihr ist das *Clavierbüchlein vor Anna Magdalena Bachin* zugeeignet, aus dem Marcia fünf der bekannteren Tanzsätze spielte. Selbst in der "Marche" blieb dabei ihr Toucher sensibel und dem Instrument angepasst – frau kann diese "einfachen" Stücke auch auf solche Art spielen!

Eine Reihe musikalischer Charakterstücke schloss sich an: von Carl Philipp Emanuel Bach "La Carolina" und "La Philippina", zwei Porträts seiner Tochter Anna Carolina Philippina; von Claude-Bénigne Balbastre das Porträt seiner Schülerin Mme de Caze; aus den *Pièces de Clavecin Dédiées à Madame Victoire De France* von Armand-Louis Couperin die lautmalerische Humoreske "Les Caqueteuses", und schliesslich von Jacques Duphly "La Boucon". Dieser 1744 gedruckte Titel verweist auf die Cembalistin Anne-Jeanne Boucon, eine Schülerin Jean-Philippe Rameaus, die in Paris grosse Bekanntheit erlangte und später mit dem Violinisten Jean-Joseph Cassanéa de Mondonville eine glückliche Ehe führte.

Aus dem *Nannerl-Notenbuch* folgten ein Allegro moderato in F-Dur, ein Andante in C-Dur und ein Allegro in G-Dur; die Eckstücke wurden von Leopold Mozart für seine Tochter Maria Anna geschrieben, das mittlere stammt von Anton Cajetan Adlgasser.

Die Sonate Nr. 1 in c-moll der im Alter von 24 Jahren verstorbenen Madame de Villeblanche mit temperamentvollem, fast wütend pochenden Allegro, sanglichem Andante und energievолlem Presto bildete den Abschluss des Programms. Im Paris der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts "pour le Piano Forté ou le Clavecin" geschrieben, lässt sie sich wegen ihres expressiven, dem Sturm und Drang nahestehenden Stils doch auch gut auf dem Clavichord vortragen.

Das begeisterte Publikum wurde noch mit einer Zugabe beschenkt: den "Langueurs tendres" von C. P. E. Bach, denen das 1986 von Karin Richter nach Christian Gottlob Hubert (1771) gebaute Instrument zart entgegenkam.

Thomas Steiner